

Vorwort

Das Krippenspiel „Das kann doch wohl nicht sein“ erzählt von dem Esel Balduin, der mit seinem Freund, dem Ochsen Eduard, im Stall von Bethlehem wohnt und sehr empört ist, dass ein neugeborenes Kind in seine Krippe gelegt wird. Das bestätigt ihn darin, dass er sich von allen vergessen fühlt und auch von Gott.

Als er erfährt, wer da in seiner Krippe liegt, begreift er, dass Gott zu ihm gekommen ist, und schenkt dem Kind seine Krippe. Er begreift auch, dass Gott, der ja an ihn denkt, Platz in seinem Leben braucht, was in dem Schlusswort des alten Esels und dem letzten Lied zur Kernaussage wird.

Die Lieder sind musikalisch unterschiedlich. Sie umfassen die Stilistik des volkstümlichen Kinderliedes (Nr. 2, 3), Gospel (Nr. 1), modernes rhythmisches Lied (Nr. 8) und Choral (Nr. 7).

Da das ganze Krippenspiel im Stall stattfindet, besteht die Kulisse aus den Utensilien, die zu einem Stall gehören. Das kann nach den vorhandenen Möglichkeiten mehr oder weniger sein.

Die Dauer von ca. 20 Minuten ist gut geeignet für einen Familiengottesdienst am Heiligabend.

Michael Penkuhn-Wasserthal

Rollen

Alter Esel

Balduin (Esel)

Eduard (Ochse)

Maria

Josef

Wirt

Anastasia (Eule)

Die Engel

Hirte 1

Hirte 2

Hirte 3

Inhalt

Die Szenen

Eingangsmusik	4
Im Stall	6
Geburtsszene	6
Anastasia	11
Hirtenszene	13

Die Lieder

1. Es gibt keinen Platz für Jesus	6
2. Fragelied	8
3. Wiegenlied	9
4. Balduins erstes Lied	10
5. Lied der Engel	12
6. Lied der Hirten	14
7. Balduins zweites Lied	15
8. Schlusslied	16